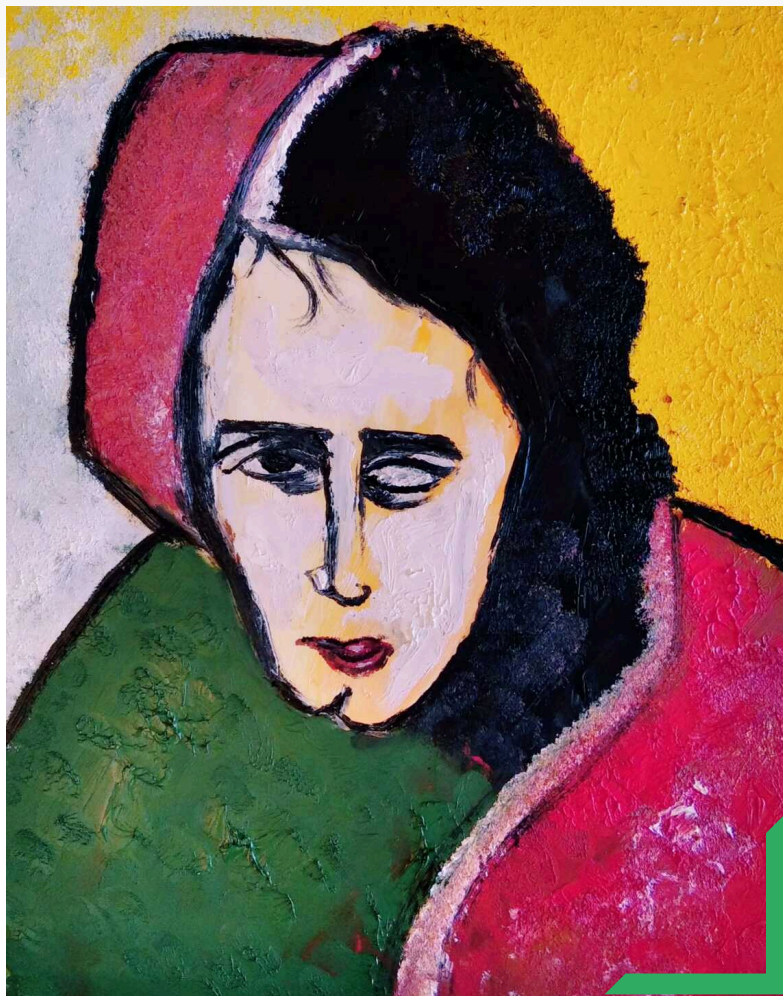


ASYMMETRISCHE BEZIEHUNGEN ASYMMETRISCHE VERHÄLTNISSE

INTERNATIONALE TAGUNG

12.-13. NOVEMBER 2026



DONNERSTAG, 12. NOVEMBER

14.00 - Lars Döpking | Roma
Einführung & Begrüßung

Panel I
Moderation: Clemens Boehncke | Hamburg

14.15 - Léa Renard | Heidelberg
Erhebungspraktiken und
Wissensasymmetrien. Kontinuität und
Wandel im 20. Jahrhundert

Jana Fritsche | München
Von der Ärztedynastie zur professionellen
Identität. Die Medizindidaktik als
Technologie der (A-)Symmetrisierung
sozialer Beziehungen und Verhältnisse

15.45 - Kaffeepause

Panel II
Moderation: Elisabeth Lobenwein | Roma

16.00 - Benjamin Seebröcker | Münster
Grundherrschaften im Alten Reich. Zur
Wechselwirkung zwischen
asymmetrischen Herrschaftsbeziehungen
und asymmetrischen Verhältnissen

Frithjof Nungesser | Graz
Postdomestizität und Protest. Die
Asymmetrie des Tier-Mensch-Verhältnisses
als Grundlage und Herausforderung ihrer
Kritik

17.30 - Ende des Panels

KEYNOTE

Moderation: Petra Terhoeven | Roma

18.00 - Silke Hensel | Köln
Von asymmetrischen Verhältnissen zu
asymmetrischen/ungleichen Beziehungen.
Die Etablierung der spanischen
Kolonialherrschaft in Amerika und
Othering-Prozesse zu ihrer
Aufrechterhaltung

20.30 - Abendessen für die Teilnehmenden

FREITAG, 13. NOVEMBER

Panel III

Moderation: Matthias Leanza | Basel

9.15 - Nicola Camilleri | Roma
Koloniale Asymmetrien. Geschichte einer
Familie zwischen Äthiopien und Italien im
20. Jahrhundert

Lotta Mayer | Heidelberg
Asymmetrische Kriegsführung. Muster,
Dynamiken, der Sudan und was die
(historische) Soziologie daraus lernen
könnte

Luca Fiorito | Roma
Selektive Solidarität? Die Reproduktion von
Ressourcen- und Machtasymmetrien
innerhalb der jüdischen Gemeinschaft
Italiens durch britische Hilfsinitiativen,
1938-1940

11.30 - Kaffeepause

Panel IV

Moderation: Christoph Burmeister | Paderborn

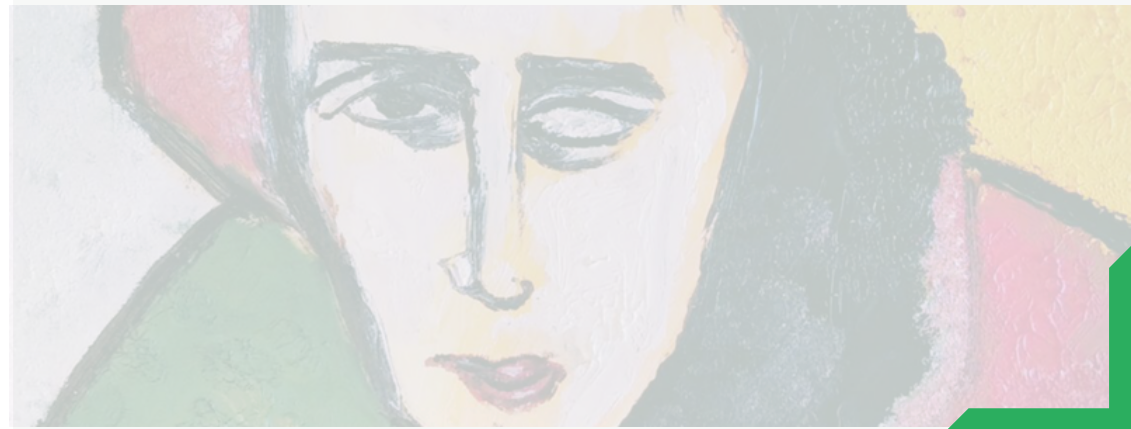
12.00 - Takemitsu Morikawa | Tokio
Zentrum und Peripherie in Revision. Mit
historischen Beispielen der asymmetrischen
Beziehung zwischen dem „Westen“ und Japan

Joscha Friton | Basel
Asymmetrische Beziehungen in internationalen
Organisationen: am Beispiel der ISA

13.30 - Mittagessen

14.30 - Abschlussdiskussion

15.30 - Ende der Tagung



Warum es Herrschaft, Ressentiments, Ungleichheit und Unterdrückung gibt – und warum sie sich über lange Zeit hinweg halten –, gehört wohl zu den wichtigsten Fragen der Historischen Sozialwissenschaften. Sie gehen davon aus, dass solche Ungleichheiten nicht natürlich gegeben, sondern von Menschen in gesellschaftlichen und kulturellen Zusammenhängen hervorgebracht werden. Die Forschung will daher verstehen, wie vielschichtig die Entstehung von Asymmetrien durch situationsbedingte oder strukturelle Faktoren ist – und wie sie sich verfestigen und aufrechterhalten werden.

Vor diesem Hintergrund fragen die Beiträge der Tagung, inwiefern das Begriffspaar „Asymmetrische Beziehungen – Asymmetrische Verhältnisse“ hilft, Zusammenhänge über Epochen hinweg sichtbar zu machen und den Austausch zwischen Sozial- und Geschichtswissenschaften zu intensivieren. Im Mittelpunkt stehen die theoretischen, methodologischen und empirischen Herausforderungen asymmetrischer Beziehungen aus der Perspektive verschiedener Disziplinen, wobei insbesondere diskutiert wird, wie sie auch als Verhältnisse soziale Ordnung stabilisieren und zementieren.

Veranstaltungsort

**Deutsches Historisches Institut in Rom
Istituto Storico Germanico di Roma**

Via Aurelia Antica, 391

I-00165 Roma

www.dhi-roma.it

Kontakt

Lars Döpping (DHI Rom)
l.doepping@dhi-roma.it

Jahrestagung des Arbeitskreises Historische Soziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut in Rom.

 **Präsenzveranstaltung**
Bitte registrieren Sie
sich für die Teilnahme:



Keynote im Streaming
Bitte registrieren Sie
sich für die Teilnahme
nur an der Keynote:

